



Einen Scheck über EUR 5.000 überreichte die Dresdner Bank anlässlich der Verleihung des Grünen Bandes für „Vorbildliche Talentförderung im Verein“ an den RC Germania

31. 5. 2007

RCGD *Informationen*

Nr. 254

RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm
Postanschrift: Postfach 250107, 40093 Düsseldorf
Tel. 0211-305839
e-mail: info@rcgermania.de • www.rcgermania.de

KONTEN

Postbank AG 164297-436 (BLZ 360 100 43)
Stadtparkasse 10158046 (BLZ 300 501 10)

ÖKONOMIE

Agnetta Widomska,
Lutz Kroneberg, Tel. 0172-2556038
e-mail: info@sportbistro.de

HAUSMEISTER

Karsten Siems, Tel. 0211-392955

Ehrenvorsitzender

Albrecht C. Müller, Tel+Fax: 02132-4059

Clubvertretung

1. VORSITZENDER

Gunnar Hegger
Grunerstrasse 31, 40239 Düsseldorf
Tel. 0211-9346169, Fax: 9345609

1. STV. VORS. GESCHÄFTSFÜHRUNG

Kurt Nellessen
Karolingerstr. 96, 40223 Düsseldorf
Tel. 0211-331699

2. STV. VORS.

Gerd Hebenstreit
Cordobastr. 7, 40477 Düsseldorf
Tel. 0211-4921776

SCHATZMEISTER

Jörg Kreuels
Völklinger Str. 7, 40219 Düsseldorf
Tel. 0211-395762

TRAININGSLEITER

Dirk Gerdemann
Tel. 0177-2139606

RUDERWART

Mario Pfeil
Kölner Landstr. 278, 40589 Düsseldorf
Tel. 0211-500412 p, 0202-2733119 d
Handy: 0172-2014969

HAUSWART

Jürgen Kroneberg
Benrather Schloßallee 88, 40597 Düsseldorf
Tel. 0211-7103911
Handy: 0172-6972428

JUGENDWART

Luis Buslay
Strümpellstr. 4, 40225 Düsseldorf
Tel. 0211-6177513
Handy: 0177-9198482

DAMENWARTIN

Christina Rixgens
Kreuzstr. 56a, 41564 Kaarst
Tel. 02131-4020798

Ältestenrat

SPRECHER

Albrecht C. Müller
Am roten Kreuz 11, 40667 Meerbusch
Tel: 02132-4059

WEITERE MITGLIEDER

Christa Lange, Ralph Beeckmann,
Dr. Burkhard Könitzer, Günter Schroers

Mitarbeiter der Clubvertretung

BOOTSWART

Axel Peterkes, Tel. 0211-307127

WANDERRUDERWART

Jörg Bramer, Tel. 0211-5590583 p, 4300306 d

ANFÄNGERAUSBILDUNG

Ursula Fischer, Tel. 0211-3032826 p, 8994214 d
Jörg Bramer, Tel. 0211-5590583 p, 4300306 d

TRAINER

Dirk Gerdemann, Tel. 0177-2139606 - Trainer A
Luis Buslay, Tel. 0177-9198482 - Trainer B
Kathrin Sommer, Tel. 0173-7135378 - Dipl.Sportwiss.

KINDERTRAINER

Charlotte Nellessen, Tel. 0162-8455337 - Gr.Helferin
Oliver Lorenz, Tel. 0162-4665722 - Übungsleiter C

ALDE BÜDELS

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

PROTEKTOR SRR GYMN. GERRESHEIM

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567, Fax 3487

ARCHIV

Astrid Hegger, Tel. 0211-9346169

RCGD Informationen

Ralph Beeckmann, Espenstr. 9a, 41470 Neuss,
Tel. 02137-5747, Fax: 70411, rbeeckmann@t-online.de

Die *RCGD Informationen* erscheinen viermal im Jahr,
zum Ende Februar, Mai, August und November.
Redaktionsschluß: jeweils 14 Tage vor Erscheinen.
Beiträge bitte unformatiert auf CD oder per e-mail

20 Jahre Neue Eisenbahnbrücke



An Superlativen hat es bei der offiziellen Inbetriebnahme am 11. April 1987 - also vor 20 Jahren - nicht gefehlt und noch immer ist die Hammer Eisenbahnbrücke mit ihrer Kombination aus Bogen- und Fachwerkkonstruktion ein echter Hingucker. Notwendig geworden war der Neubau mit Blick auf den Start der Ost-West-S-Bahn zwischen Hagen und Mönchengladbach. Die alte Brücke mit ihren zwei Gleisen reichte für den erweiterten Bahnbetrieb einfach nicht aus.

Einen Riesenvorteil brachte der Neubau auch für die Schifffahrt auf dem Rhein. Die Gefahren durch die von den alten Pfeilern eingeeengte Fahrrinne wurden durch die Neukonstruktion mit ihrer weiten Öffnung drastisch reduziert. 80 Millionen D-Mark kostete die Brücke, zu denen weitere 40 Millionen (zusammen rund 61,4 Millionen Euro) für den technischen Ausbau und die Anschlüsse kamen.

Die Eisenbahnbrücke in Hamm wartet mit einer Reihe imposanter Zahlen auf: Die stählerne Strombrücke hat eine Länge von 385,50 Metern. Die aus Beton bestehende Vorlandbrücke in Neuss misst 434,20 Meter. Die Spannweite unter dem als „Düsseldorfer Bogen“ in die Fachwelt eingegangenen 47,50 Meter hohen Tragkonstruktion beträgt 250 Meter. An den linksrheinischen Pfeiler schließt sich ein 135 Meter langer Brückenteil an. Die Brücke ist 26,50 Meter breit. Das durchgehende Fachwerk ist 12,50 Meter hoch. Das Gesamtgewicht der Stahlkonstruktion beträgt 9.200 Tonnen. Die Bogen- und Fachwerkkonstruktion nimmt die Markenzeichen des historischen Vorbildes auf.

Zu den Besonderheiten der Brückenkonstruktion gehört, dass erstmals in der Geschichte des Eisenbahnbrückenbaus keine Niete oder Schrauben verwendet wurden. Alle Verbindungen wurden verschweißt. Montiert wurde die Brücke im so genannten Einschubverfahren. Dazu war auf Düsseldorfer Seite ein riesiger Montageplatz eingerichtet worden. Hier wurden die Fachwerkteile aus gerade noch transportablen Einzelelementen mit einem Gewicht von bis zu 100 Tonnen zusammengesetzt. Im Takt von dreieinhalb Wochen wurde dann das Fachwerk mit Hilfe gewaltiger hydraulischer Pressen jeweils 25 Meter in Richtung Neuss vorgeschoben.

Mit der Inbetriebnahme im April 1987 wurden auf der Brücke mit ihren vier Gleisen zunächst nur die beiden Ferngleise in Benutzung genommen. Erst mit der Aufnahme des Betriebes der Ost-West-S-Bahn am 29. Mai 1988 wurde die Brücke dann voll genutzt. Zum technischen Spektakel wurde dann auch noch der Abriss der alten Brücke, die bis zur Inbetriebnahme der neuen Brücke ihren Dienst versehen hat. Mit Hilfe riesiger Schwimmkräne wurden die alten Bögen an Land gehievt und anschließend abgewrackt. Die insgesamt 4.500 Tonnen Schrott wanderten anschließend in den Hochofen.

Die Geschichte der Hammer Eisenbahnbrücke reicht zurück bis 1870. Da wurde die erste Eisenbahnbrücke an dieser Stelle dem Verkehr übergeben. Daran erinnern die erhalten gebliebenen Türme, die damals noch zur Sicherung der Brücke aus militärischen Gründen eingerichtet werden mussten. Die viergleisige Doppelbrücke wurde im März 1945 gesprengt. Die verbliebenen vier Bögen wurden später zu einer Brücke zusammengefügt, 1946 konnten die Züge wieder rollen.

Die „Einsamkeit“ des Winterruderns und was dagegen helfen kann!

Ob Samstagmittag oder Sonntagmorgen: in diesem Winter bietet sich dem ruderwilligen Clubmitglied immer häufiger ein trauriges Bild von fast gähnender Leere auf dem Clubgelände.

Sicher, es ist manchmal etwas kühl, doch dafür gibt es warme Kleidung, manchmal etwas feucht, da hilft die altbewährte Regenjacke und manchmal vielleicht ein wenig windig, da sind Ausdauer und Fit-

ness die richtige Wahl des Mittels. Wird diese Ausstattung dann noch durch eine Schwimmweste angereichert, dann sind alle Zutaten für ein erfolgreiches Winterrudern zusammengetragen.

Was nun noch fehlt, das ist ein klein wenig Motivation, den so häufig lauernden, inneren Schweinehund davonzujagen, die Rudertasche gegriffen und los!

Und sitzt Mann oder Frau erst einmal im Boot, dann ist es nur noch ein kurzer Schritt zu der Erkenntnis, dass der Rudersport selbst in dieser Jahreszeit mit einer Menge Spaß verbunden sein kann.

„Ja, ja, dies sind nur Worte auf Papier und Papier ist geduldig. Lass die nur mal schreiben, ich bleibe lieber auf meiner Couch im warmen Wohnzimmer und warte auf den Frühling.“ Doch so leicht kommt keiner davon! Wenn also Worte nicht überzeugen, dann locken wir eben mit Taten.

Schnell wird in den Kalender geschaut, ein Sonntag ausgewählt, im netten Bauerncafé in Hamm ein Tisch bestellt und eine Mail verschickt, in der zum Frühstücksrudern eingeladen wird.



Und siehe da! Es lässt sich auch im Winter der eine oder die andere von der Couch locken und das Clubgelände wieder mit Leben füllen.

Zu Beginn werden wir noch mit kräftigem Regen begrüßt, was einige etwas wasserscheuere Ruderer auf das Ergo zurück greifen lässt, doch die Mehrzahl entscheidet sich fürs Boot.

Immerhin vier Boote können an diesem Sonntag zu Wasser gelassen werden und kaum ist der erste Schlag getan, da fällt kein Tropfen mehr vom Himmel. Ja, das Wetter wird eben immer noch im Club gemacht und so spricht nichts mehr dagegen, bis nach Üdesheim zu rudern, denn ein gutes Frühstück will verdient sein.

Durch eine schöne Ausfahrt und eine warme Dusche erfrischt geht es an die

Frühstückstafel, an der wir uns mit ca. 20 Germanen zusammenfinden. Redend, kauend und lachend verbringen wir zusammen einige nette Stunden und können so die „Einsamkeit des Winterruderns“ an diesem Sonntag aus dem Gedächtnis streichen.

Ein Funken Hoffnung bleibt zurück, dass durch dieses positive Wintererlebnis in den nächsten Wochen vielleicht doch der eine oder andere „Couchhocker“ auf den Rhein gelockt werden kann.

Gaby Köster



Anrudern 2007 - eine etwas andere Veranstaltung

Anrudern bei Germania – traditionell 43 Kilometer von Leverkusen nach Hamm! Doch 2007 ist es nicht so, was ist geschehen? Warum wird mit dieser alten Tradition gebrochen? Die Idee: Die verkürzte Strecke gibt „Allen“ die Möglichkeit beim Anrudern aktiv dabei zu sein, auch wenn im Winter nicht gerudert wurde.

Die Reaktionen: Einige Stimmen meinten: „Was soll das denn? Nur von Dormagen? Dafür lohnt es nicht die Boote zu verladen! Da bleibe ich gleich lieber ganz zu Hause.“ Andere Stimmen sagten: „Na und, Anrudern ist der Saison-Auftakt, egal von wo gestartet wird. Mal schauen, ob sich nun mehr anmelden.“

Das Ergebnis: Das Wetter war herrlich und obwohl die Uhr in der Nacht davor um eine Stunde vorgestellt wurde, war die Abfahrtszeit noch menschlich. Der Busfahrer wollte den Germanen eine Freude bereiten und allen eine Stunde Schlaf schenken, dem entsprechend kam er nach alter Zeit. Schade, dass nur er allein Bescheid wusste!

Ja, und eine Bootsbesatzung wartete schon in Dormagen. Denn am Tag vorher, als die Boote verladen wurden, machte sich, wenn auch etwas kurzfristig geplant, ein Vierer (ohne Steuermann) auf den Wasserweg nach Dormagen.

Im Vorfeld war noch mit den dortigen Ruderfreunden abgesprochen worden, dass in deren Clubräumen übernachtet werden konnte sowie die Frage geklärt worden, dass die Kneipe nebenan geöffnet hat, um ein ordentliches Abendessen erwarten zu können. Das nötige Gepäck konnte mit den zu verladenen Booten transportiert werden. Ja, sogar die eine oder andere Flasche „Füchsen“ wartete

gut gekühlt in Dormagen auf die „Vier in einem Boot“. Also, eine Aktion, die spontan und trotzdem gut organisiert war.

Der Abend in Dormagen war, wie erwartet, unterhaltsam. Direkt nach Ankunft mussten erst einmal die Germanen-Boote wieder in eine gleiche Ausgangsposition gebracht werden. Es lag doch tatsächlich ein Boot geriggert auf der Wiese, das durfte nicht sein! Und später dann, nach einem guten Essen, bei Kerzenschein hinter der Panoramascheibe, mit Blick auf den nächtlichen Rhein, satt, leicht müde mit einem dicken Kissen im Rücken sowie unter dem Hintern, Hansherberts angenehmer Stimme beim Erzählen von alten Geschichten zu lauschen, war ein Genuss der schwer zu „Toppen“ ist.

Und trotz alledem, um auf den Anfang zurückzukommen, nie waren wir beim Anrudern so wenige wie in diesem Jahr. Ein, wie ich finde, trauriges Bild für unseren Verein, obwohl das Wetter stimmte, die Strecke keine Überforderung darstellte, ob für Alt oder Jung, für Anfänger oder alten „Ruderfuchs“, das Anrudern, egal auf welcher Strecke, unseren jährlichen Saisonstart darstellt und von daher ein „Muss“ für jeden Germanen sein sollte..., dieses Jahr wollte es nicht gelingen.

Ein kleiner Trost, für all die Germanen, die dabei waren: die Verleihung der Fahrtenabzeichen sowie die Trainingsverpflichtungen fanden in angenehm lockerer und familiärer Atmosphäre statt, bei der viel gelacht wurde und den Anwesenden eine Menge Spaß geboten war. Ein Saisonstart wie er sein sollte! Leider nur für Einige.

Gaby Köster



Von däm Hetjens un sin Pött

Onjefähr zwanzisch Lütt vom Clubb woren en däm Museum von däm Hetjens Laurenz Drickes.

Dä hätt nämisch vell Pött jesammelt, die hä selvs usjejawe oder och jekooft hätt. Die hammer ons ahnjekickt und at Monika Voss hätt ons op ächt Düsseldorf Platt verzällt, wat et mit all die Pött op sech hätt. Un wat die all för Namens hadden: Bierebuckkrooch, Stoozbäscher, Trischterhalsbäscher un all su jet. Janz infache Pött hant die do stonn, die heeßen Irdenware (dat hätt äwwer nix mit Tupperware ze donn, dat kohm eesch vell späder). Die Irdenware jov et en de Ziet v on de Püngel-Lütt-op-Jück, dat Vossens Monika hätt jesaat, dat dat de Öwersätzung von „Völkerwanderung“ is. Hengerher wohden de Pött emmer schöner. Do hant se Jeseeschter drop je-frimmelt un staatse Kääls met vill Baart, dat woren dann die „Baartmannskrööch“.

Et wor werklisch doll, wat dat Vossens Monika alles verzälle kunnt, die Ziet wor vell ze schnell vorbei!

Zum Schluss noch wat janz Wischtijes: Nur weil de Düsseldorfwer Pollitikers domals esu schnell jehandelt hant un dat Museum jebaut hant, is dat Jesammelte all he bei ons in de Stadt jebliewe — sonst wär dat noch en Kölle jelandet.

Velleischt sollte mer de Pollitikers von hütt-zedaachs emol dodraan erennere? Am Äng von de Führung jow et noch wat Joodes ze müffele un ze süffele.

De Bötterkes und at „lecker Dröppke“ woren ärsch lecker un et hätt och fies joot geschmückt! Danke Christa, för dat de dat orjaniseert hä!

Klaus Ginsberg

Abenteuer Skiff - oder wenn Wanderruderer ins „Rennboot“ steigen

„Uh, wie das wackelt, bloß nicht umdrehen, sonst passiert was nicht passieren darf, wieso setzte ich mich nur in so eine schmale „Zigarre“, zum Glück scheint die Sonne und das Wasser ist erträglich temperiert, oh Gott, da kommt mir ein anderes Skiff entgegen, was nun, wohin so schnell...“

So, oder so ähnlich hört es sich an, wenn der gestandene Wanderruderer in einem Skiff sitzt und die ersten Schläge probiert. Doch schon nach einigen hundert Metern kommt das Gefühl, dieses Sportgerät in den Griff zu bekommen. Nun wird bei jedem Schlag die ganze Rollbahn genommen, die Skulls plätschern noch über das Wasser, doch mit leichten Drehungen im Oberkörper kann das Ruderrevier begutachtet werden und es geht los. Die empfohlene Hausstrecke des Rudervereins

Bochum für „Rennboote“ beträgt 2,5 km hoch und dann wieder zurück und diese Strecke will nun getestet sein.

Ja, es läuft ganz gut, die Sonne scheint, das Wasser ist ruhig und die Hindernisse am Ufer sind gut zu erkennen. Doch Hilfe, da kommt ein Motorboot heran und die Wellen?! Ruder halt! Hände zusammen, still halten, Augen zu und abwarten. Es schaukelt, es wackelt, doch dann ist es vorbei. „Puh, dass ist ja noch einmal gut gegangen!“ Also, weiter geht's. Es läuft wieder ganz gut, der Ruderverein ist schon nicht mehr zu sehen. Erste Gedanken machen sich breit: „Was mache ich, wenn ich jetzt ins Wasser falle? Komme ich alleine wieder ins Boot? Ganz nass den langen Weg zurück...“. Schon fängt das Skiff wieder verdächtig an zu wackeln, Unsicherheit macht sich breit und es läuft gar nicht



mehr so gut. Nun gilt es sich Mut zu zusprechen: „Klar komme ich wieder ins Boot, die Sonne scheint doch und das Wasser ist gar nicht so kalt, außerdem ist man doch nicht ganz allein, es sind doch genügend andere Boote auf dem Wasser, die werden schon helfen...“. Es hilft, langsam kommt wieder Ruhe ins Boot, jetzt kann man sich wieder auf die Steine, die dort aus dem Wasser ragen, konzentrieren und es geht weiter.

Ah, da ist ja endlich das Stahlwerk, die Wendemarke, nun geht es zurück. Und mit jedem Schlag, mit dem man dem Ruderverein wieder näher kommt wird man mutiger, das Boot läuft, die Rollbahn wird genutzt und endlich wagt man auch die Skulls über das Wasser zu führen. Doch plötzlich der „Krebs“, „Hilfe, jetzt liege ich drin“, mit aller Mühe kann das „Bad“ verhindert werden, der Körper nun voll Adrenalin, die Knie weich wie Pudding, und vorsichtig, ganz vorsichtig werden die letzten Meter zum rettenden Steg zurückgelegt. Ja, so oder so ähnlich, fühlt es sich an, wenn Wanderruderer ins „Rennboot“ steigen.

Um solche Gefühle selbst erleben zu können, haben sich 10 Germanen ein Wochenende lang im Ruderverein Bochum im „Skiff fahren“ geübt und ich kann nur sagen, es hat Spaß gemacht. Landschaftlich attraktiv gelegen, wenn auch nachts von vorbeirauschenden Zügen und den Liebeschreien der kanadischen Wildgänse unterhalten, bietet der Ruderverein Bochum ein wunderschönes Gelände zum Zelten und die Ruhr mit der 5 km Hausstrecke ein ausreichendes Revier zum Einer-Fahren. Etwas abenteuerlich ist der Zugang zum Vereinsgelände, ein Tunnel, in dem ich gerade noch aufrecht gehen konnte (es muss ja auch mal von Vorteil sein, nur 1,65 m groß zu sein) trennt das Gelände vom Parkplatz und so mussten Boote, Küchenutensilien, Tische, Bänke und Privatgepäck mühevoll durch den Tunnel gebracht werden. Doch dies konnte unserer guten Laune nicht schaden und nachdem Freitagabend das Küchenzelt stand wurde erst einmal eine kleine Pause mit Kaltgetränken eingelegt. Ein obligatorisches Nudessen rundete den Abend in gemütlicher Atmosphäre ab.



Der nächste Morgen erwartete uns mit strahlendem Sonnenschein und ein Überraschungs-Sektfrühstück (Sven wollte auf meine erste, eigene Wanderfahrt anstoßen) und brachte die richtige Stimmung für unsere „Skiffabenteuer“. Direkt nach dem Frühstück ging's los. Die Boote im Wasser, erste Freiwillige vor, einige abwartend zuschauend am Ufer. Geschrei und Lachen macht sich breit, die Universität Dortmund macht dort an diesem Morgen Anfängerausbildung im Skiff und schnell ist die Ruhr voll mit wackelnden, ängstlich dreinblickenden Ruderern und Ruderinnen. Den ganzen Tag geht es mit wechselnden Besatzungen und Booten aufs Wasser. Wer nicht direkt ins Skiff möchte, versucht sich im Gig-Einer und auch die Astoria (Gig-Zweier) erfreut sich reger Nachfrage.

Bis zum Nachmittag ist noch kein Germane „schwimmen“ gegangen doch nun sollen endlich auch unsere „Anfängerinnen“ ins Skiff. Barbara macht den Anfang. Erste Regel: Lasse niemals die Skulls los, egal was passiert! Wir halten erstmal das Boot fest und üben das Wackeln. Soweit so gut, so, nun legen wir das Backbord-Skull mit aufgedrehtem Blatt auf's Wasser und Steuerbord nun Rudern. „Oh, Barbara, du sollst das Steuerbordskull doch nicht am Klemmring greifen“. Eine gefährliche Schiefelage kommt auf. Ich schaffe es nicht, obwohl ich schon bis zu den Hüften im Wasser stehe, das Boot wieder aufzurichten. Doch Barbara kämpft. Ulla springt auch noch ins Wasser und gemeinsam bringen wir Barbara samt Boot wieder in eine aufrechte Lage. Auch wenn Barbara zwischenzeitlich noch ein Bad nimmt, am Ende schafft sie es mit dem Skiff diverse Runden zu drehen. Geht doch, Hauptsache man lässt die Skulls nicht los! Derweil hat Lydia dem ganzen Treiben aus sicherer Entfernung zugeschaut. Doch nun ist sie dran. Unter ständigen

Hinweisen, dass sie es nicht unbedingt versuchen müsste, wird Lydia ins Skiff dirigiert. Es geht auch für sie kein Weg daran vorbei. Sie hat aber gut aufgepasst und kennt die erste Regel genau. Im nicht zu lösenden Klammergriff hält sie die Skulls, übt das Wackeln und das einseitige Rudern, immer in Ufernähe mit meiner Hand am Boot, doch nun ist es so weit. Lydia muss eine Runde drehen. „Nein, Hilfe, wie soll ich denn wieder ans Ufer zurück?“ Mit dem Hinweis, dass sie doch eigentlich rudern kann und weiß wie sie ein Boot vorwärts oder rückwärts bewegt, schafft sie es ebenso einige Runden im Skiff zu drehen. Ja, und von einem unfreiwilligen Bad bleibt sie verschont.

So geht der Samstag seinem Ende entgegen und wird noch durch einen netten Grillabend abgerundet. Auch der Sonntag steht nach anfänglichem Frühnebel ganz im Zeichen der Sonne und bietet uns ausreichende Gelegenheit zum Einer-Fahren. Gegen Mittag wird dann zusammen gepackt. Die Boote müssen gereinigt werden und alles wieder durch den Tunnel zurück auf den Hänger gebracht werden. Und so geht es zurück nach Düsseldorf, zufrieden und mit neuen Erlebnissen und Erfahrungen ausgestattet und dem Wissen, wieder mal ein nettes Wochenende im Kreise von Germanen verbracht zu haben, das sicherlich eine Wiederholung finden wird.

Gaby Köster



Die Zeichen der Zeit... der RCGD online-newsletter

Vielen Clubmitgliedern ist es sicherlich aufgefallen. Es gibt ein neues Kommunikationsmedium in der Landschaft der Clubinformationen. Es handelt sich um den **„RCGD online-newsletter“**, der einen Platz neben der „RCGD- Information“ und kurzfristigen Info-Mails einnehmen wird.

Am Anfang stand die Überlegung, wie wir möglichst viele Clubmitglieder über Termine und allerlei Infos kurzfristig und kostenneutral unterrichten können. Eine Versendung per Post schied jedoch aus Kostengründen aus. Der Wegfall der Schnellpost hatte eine schmerzliche Lücke hinterlassen und die „RCGD- Information“ kann durch ihre Funktion und die Art der Erscheinung nicht so zeitnah über Termine informieren.

Da ein großer Teil der Germanen über einen Email-Zugang verfügt wurde die Idee geboren, den Zeichen der Zeit nach zu geben und den Email-Versand verstärkt zu nutzen. Als Ergebnis daraus wurde der 1. **„RCGD online-newsletter“** bereits im März 2007 versendet.

Die weiteren Exemplare sollen in loser Reihenfolge, je nach Bedarf ungefähr zwischen den Erscheinungsterminen der „RCGD Informationen“, versendet werden.

Da dieser Newsletter von den Terminen, Infos und Anregungen, die uns von Euch gemeldet werden, lebt, eine Bitte: „Teilt uns Änderungen der Email- Adressen mit“

Termine, Vorschläge und auch Kritik können an sven.winkhardt@ish.de gesendet werden.

Sven Winkhardt

25 Jahre Alde Büdels Club im RCGD

Ganz heimlich still und leise wurden sie 25 Jahre jung - die ABCs. Heimlich still und leise; zumindest für einen großen Teil des RCGD, denn leider erreichen uns nicht alle die Berichtshefte der ABC bei der Germania. Ein buntes Heftchen, mit Geschichten rund um die schöne Wanderruderei. Aber auch Geschichten und Geschichte des RCGD. Wertvoll für alle!

Und dass es um sie ganz unbemerkt passiert, ein solches Jubiläum, das haben sie nicht verdient. Unzählige Wanderfahrten, Fahrtenabzeichen, ja sogar Boote verdanken wir seit der Entstehung der ABCs 1982 diesen Mitgliedern unseres RCGD. Zudem sind sie seit Jahren als Botschafter des Wanderruders in den Vereinen in Deutschland, aber auch der angrenzenden Länder unterwegs. Die Vogalonga in Venedig, der Canal du Midi, der Strömholmskanal in Schweden, der Comer See und die Traversée durch Paris sind nur einige Beispiele der Aktivitäten bis heute.

Die ABCs haben sich und uns bekannt gemacht. Bekannt gemacht als einen der führenden Wanderruderclubs in Deutschland. Und auch das Wanderruderertreffen des Deutschen Ruderverbandes steht jährlich in ihrem Fahrtenkalender. Höhepunkt der „Bewegung“ Alde Büdels war die maßgeblich Arbeit bei der Organisation des Wanderruderertreffens 2004 in Düsseldorf.

Nicht zuletzt für dieses 25-jährige Engagement ist der „Erfinder“ und Dreh- und Angelpunkt der Alde Büdels, Detlef Schlüter, im Jahr 2004 zum Ehrenmitglied des RCGD gewählt und ernannt worden.

Liebe ABC´s, wir gratulieren Euch ganz herzlich zu Eurem Jubiläum und würden uns freuen noch viel von Euch zu hören!

Gunnar Hegger

Der neue Trainer

Liebe Germanen,

unsere Suche nach einem neuen Vereins- und Stützpunkttrainer hat kurzfristig Erfolg gefunden. Christian Huchthausen wird die Nachfolge von Dirk Gerdemann antreten, welcher trotz aller Bemühungen durch die Stadt Düsseldorf und den RCGD nicht den Weg zu einer Anstellung an einer Düsseldorfer Schule bzw. einer Freistellung einer halben Stelle finden konnte, sondern am Helmholtz-Gymnasium Essen eine volle Stelle erhielt. Ich möchte Dirk Gerdemann für seine Zeit als Trainer von 2005-2006 und seine ehrenamtliche Unterstützung als Trainer und Trainingsleiter in den letzten Monaten sehr herzlich danken.

Christian Huchthausen, der nicht zuletzt auf Empfehlung unseres Interimstrainers Marc Krömer aus Wetzlar – welchem ich an dieser Stelle vorab ebenfalls für sein Engagement danken möchte - ist erfreulicherweise ganz kurzfristig zu uns gestoßen. Christian besitzt mit seiner Erfahrung als Trainer in Kassel, sowie mit seiner Trainerlizenz des DRV und seiner Ausbildung als Physiotherapeut alle notwendigen Voraussetzungen für diese Aufgabe. Insbesondere die physiotherapeutische Ausbildung wird uns verschiedenste Impulse im Leistungssport, wie auch im Breitensport geben.

Somit ist die Zeit der Mehrorganisation und der Mehrbelastung für das Trainerteam wie auch die Athleten vorbei. Die Zusammensetzung des Trainer-Teams des RCGD sieht nun wie folgt aus:

Christan Huchthausen betreut den Bereich der Athleten der Junioren A, der U23 und der offenen Klasse.

Für den Altersbereich der Junioren B und Schnittstellen der Junioren A ist Luis Buslay verantwortlich. Luis Buslay besitzt die Trainer-B-Lizenz des Deutschen Ruderverbandes und ergänzt zudem mit seinem Studium der Physik den diagnostischen Bereich des Leistungssports durch Auswertungen der verschiedensten Leistungsparameter. Zudem ist Luis Jugendwart des RCGD und Mitglied der CV.

Die Altersklasse der U15, also das sog. Kindertraining und der Schnittstellenbereich der Junioren B, wird von Kathrin Sommer betreut. Kathrin ist als studierte Sportwissenschaftlerin hervorragend für die Aufgabe im Bereich dieser Altersklasse, in der großer Wert auf eine breite, nicht ausschließlich ruderisch geprägte sportliche Ausbildung gelegt wird, qualifiziert. Zudem unterstützt sie im Bereich der allgemeinen Athletik die Trainingsplanungen des gesamten Leistungssportbereichs. Im Breitensport hat Kathrin zudem durch die Leitung einer CrewClass-Gruppe auch wichtige Aufgaben für den Breitensport übernommen.

Ergänzt wird die Arbeit des Trainerteams von unseren Übungsleitern Charlotte Nellesen und Oliver Lorenz. Beide sind durch ihre Qualifikation als Übungsleiter bzw. Gruppenhelfer für das Kindertraining und die Anfängerausbildung in dieser Altersklasse verantwortlich. Gerade hier haben wir in den letzten Monaten einen deutlichen Zuwachs an Mitgliedern zu verzeichnen gehabt. Darüber hinaus widmet sich Oliver Lorenz der Wartung und Reparatur des Rennbootparks.



Liebe Germanen, wir können festhalten, dass der Leistungssport in seiner Struktur und Organisation bestens aufgestellt ist. Zudem liefert der Leistungssport auch Impulse für unseren Breitensport. Zusammen mit den Erfolgen, die uns unsere konsequente und systematische Arbeit in den letzten Jahren eingebracht hat, ist dieser Bereich als eines der wichtigen Standbeine des RCGD nun voll etabliert.

Gunnar Hegger

Das Grüne Band - RCGD gewinnt Auszeichnung der Dresdner Bank

Schon seit Jahrzehnten belohnt die Dresdner Bank bundesweit im Rahmen ihres Engagements für die Sportförderung Vereine mit vorbildlicher Talentförderung. Die Messlatte wird dabei sehr hoch gelegt, denn zur Auszeichnung kommen nur solche Clubs und Vereine, deren Nachwuchsarbeit über das übliche Mass hinausgeht und besonders strengen Anforderungen genügt.

So kommen trotz vieler Spitzenleistungen der Ruderer bei Weltmeisterschaften und olympischen Spielen nur wenige Rudervereine für die Talentförderung in Betracht. Besonderer Wert wird u.a. auf die Nachhaltigkeit der Arbeit über lange Zeiträume gelegt.

Der RCGD hat diese Kriterien in vollem Umfang erfüllt und dafür den ausgeschriebenen Preis sowie einen Scheck über EUR 5.000 entgegennehmen können.

In einer Feierstunde im Clubhaus am 23. März überreichten Vertreter der Dresdner

Bank die Auszeichnung und Abgesandte der Stadt Düsseldorf überbrachten die Grüße von Rat und Verwaltung.

Vorsitzender Gunnar Hegger konnte den Gästen und Germanen die nahezu vollständig anwesende Trainingsmannschaft und deren Trainer präsentieren und den Eindruck untermauern, dass der Club stark engagiert ist, den Ruf der Sportstadt Düsseldorf zu stützen und noch viele Medaillen und Titel beizusteuern. Hierzu trägt in besonderem Masse ein Team junger, fachlich hervorragend qualifizierter Trainer, Übungsleiter und Betreuer bei, die - für den Rudersport unabdingbar - bei Wind und Wetter bereit stehen.

Die Germanen zeigten sich als exzellente Gastgeber und nahmen Offizielle und Gäste beim anschließenden gemeinsamen Essen zu deren Freude sofort in ihre Mitte und rundeten so einen überaus positiven Abend ab.

Neues von den ABCs

Frau Hilde Poschmann, unsere langjährige Ökonomin (1981 bis 1993) verstarb am 1. Februar 2007. Jörn Loocke gedachte in einem wunderbaren Nachruf in der letzten Clubzeitung des Ehepaares Poschmann. Er bedankte sich im Nachhinein bei Hilde Poschmann für eine schöne Zeit im RCGD - Bootshaus. Diesen Nachruf zu lesen empfehle ich allen Jugendlichen, die in den achtziger Jahren den Germanenkral als ihre Ruderheimat hatten. Allen Erwachsenen aber, die seinerzeit ihre Kritiken herausposaunen mußten, sollten in sich gehen und abwägen, ob der Zustand, den wir heute im Clubhaus als Ökonomieangebot vorfinden nicht viel magerer ist, als vor rund 20 Jahren. In der Germania ist unter der neuen Führung nicht alles besser geworden meint deschl

Die Kilometerliste per 31. Dezember 2006 erschien ebenfalls in der 253. RCGD Information. Wenn alle, die dort im Bereich der Fahrtenabzeichen - Erfüllung liegen, ihre Unterschriften in den von Hansherbert Gudermann vorbereiteten Heften leisteten, dann werden wir wohl wieder an die 70 FA haben. 17 Alde Büdels haben die Bedingung 2006 erfüllt, davon zwei für ihren Heimatverein. Herzlichen Glückwunsch sage ich allen. Was mich aber besonders erfreut, ist die Tabelle der Damen ab Alter 61. Unsere Alde Büdels führen diese Tabelle unangefochten an. Nimmt man sie einmal weg, dann bleibt eine klägliche KM-Leistung der Germania-Damen übrig. Das mag ja so sein, aber im DRV ist gerade diese Altersklasse die aktivste. Ist bei uns geschlafen worden? Kann noch etwas geändert werden? Müssen wir einen Seniorenwart/wartin finden und ihn/sie mit der wichtigen Aufgabe betrauen, die jungen und alten Oldies bei der Ruderstange zu halten? Eines steht der Ruderei im (hohen) Alter immer entgegen: 1. der von uns seit zig-Jahren befahrene Rhein und 2. die elende Schlepperei trotz der inzwischen leichter gewordenen Boote. Wir Alde Büdels fahren fast nur noch ausschließlich auf Wanderfahrten, überwiegend mit Barke und Kirchboot. Unsere Fahrten stehen allen Germanen offen, einzige Einschränkung: Alter vor Jugend. Das heißt aber nicht, daß die Jugend ausgeschlossen ist. Nur, der alte Germane hat den Vortritt. Da sich immer weniger Alte für unsere Fahrten interessieren oder sich trauen oder keine Zeit (?) haben, vermute ich, daß eine gewisse Schwellenangst vorliegt. Hier könnte unser sonst sehr reger Vorstand einmal tätig werden, denn die Alten haben viel Zeit, zum Teil auch Geld. Die Lust am Rudern muß ihnen nur schmackhaft gemacht werden. Gesucht wird also der gute Koch mit zündenden Ideen, der von unserem Vorstand mit den notwendigen Gewürzen ausgestattet wird. Nur zu !
deschl

Breitensport im RCGD

Liebe Germanen,

die Schaffung von Strukturen und Finanzierungen im Leistungssport hat die letzten Jahre der Arbeit im RCGD geprägt.

Wir alle sind Breitensportler, mit diesen Worten habe ich - im Namen der gesamten Clubvertretung - in den letzten Jahren immer Wert darauf gelegt, dass wir uns gerade auch diesem sehr wichtigen Standbein des RCGD widmen müssen.

Einen wichtigen Schritt hat die Clubvertretung (CV) nun getan. Mit Sven Winkhardt konnten wir einen über lange Jahre erfahrenes Mitglied des RCGD als ständigen Gast in der CV gewinnen. Sven Winkhardt hat lange Jahre die Ausbildung des RCGD geleitet, war Jugendwart und damit Mitglied der CV und prägt seit vielen Jahren - ja fast Jahrzehnten - den Bereich des Ausgleichs- und Hallensports im Club. Formal qualifiziert hat sich Sven Winkhardt durch Erlangung der Übungsleiterlizenzen des Deutschen Olympischen Sport Bunds (DOSB) und des Deutschen Ruderverbandes (DRV). Die CV hat Sven Winkhardt mit der Zielstellung berufen, die Qualität und die Quantität des Breitensports im RCGD zu fördern. Hierbei wird Sven auf die Hilfe und Mitarbeit vieler Mitglieder gerade als Impulsgebung neuer Ideen und Angebote angewiesen sein.

Wir haben Sven Winkhardt daher als ständigen Gast in die CV berufen. Weitere ständige Gäste sollen folgen. Diese Berufungen sind ein erster Schritt

einer Neustrukturierung der CV. Die CV ist nach langer Analyse zur Auffassung gekommen, dass die Arbeitsbereiche des RCGD in den letzten Jahrzehnten ständig gewachsen, die Anpassung der Ressorts aber nur durch Mehrarbeit vorgenommen wurde. Dieser Entwicklung wollen wir durch eine Neustrukturierung der CV-Arbeit begegnen.

Zudem muss die Vorstandsarbeit eines ehrenamtlich geführten Vereins auch die allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklungen berücksichtigen. Mehr Verantwortung auf mehr Schultern ist dabei die Zielstellung.

Die Entwicklungen, sowie die jetzt begonnenen Veränderungen, werden sich nach Auslotung der Maßnahmen später in einer Satzungsänderung für den Leitungs- und Organisationsbereich wiederfinden müssen. Die CV wird entsprechende Vorschläge in die JHVs einbringen.

Ich bitte Euch, Sven Winkhardt nach Kräften zu unterstützen und auch Entwicklungen positiv gegenüber zu stehen. Es gilt wie immer: Gemeinsam sind wir stark!

Gunnar Hegger

Regattasaison 2007

Berichte aus der Trainingsabteilung

Julius Wimmer siegt im Vierer bei Juniorenfrühfest des Deutschen Ruderverbandes

Julius Wimmer vom RC Germania Düsseldorf entpuppt sich immer als Senkrechtstarter im Juniorenbereich der 17- und 18-Jährigen. Mit seinem Münsteraner Partner Chris Seedorf und zwei weiteren Ruderern vom RV Ems-Jade-Weser gewann er in Brandenburg bei der diesjährigen Testregatta des Verbandes (DRV) gegen die komplette nationale Konkurrenz. Zuvor mussten sich Wimmer und Seedorf im Zweier ohne Steuermann beweisen. Alle deutschen Riemenrunderer des Juniorenbereichs – also auch diejenigen, die später Vierer oder Achter fahren – hatten sich in dieser Bootsklasse zu stellen. Nach guten Vor- und Zwischenläufen zogen Wimmer/Seedorf in den zweiten Finallauf ein, wo sie als Favorit an den Start gingen. Einige Abstimmungsprobleme in diesem Rennen sorgten dann dafür, dass sie dieser Rolle nicht ganz gerecht werden konnten und diesen Lauf als viertplatzierte Mannschaft abschlossen.

Für Furore wurde dann im Vierer gesorgt. Beherzt ging die Nordwest-Kombination das Rennen an und setzte sich direkt an die Spitze des Feldes. Eigene Attacken und die erfolgreiche Abwehr der gegnerischen Angriffe wechselten sich in diesem hochdramatischen Rennen ab. Eigentlich hatten sämtliche Experten eine Mannschaft aus Schleswig Holstein und Mecklenburg Vorpommern vorne gesehen, doch auf der Ziellinie hatte sich die Crew um Wimmer einen Vorsprung von einer vollen Bootslänge errudert. Damit ist Wimmer auch in

das Blickfeld von Bundestrainer Dieter Altenburg gerückt, der die Juniorennationalmannschaft für die diesjährigen Weltmeisterschaften in Peking zusammenstellt. Bei der internationalen Juniorenregatta in München in drei Wochen müssen sie sich dann erneut der Konkurrenz aus dem In- und Ausland stellen.

Erstmals traten auch Victoria Tetzlaff und Isabelle Buchholz vom Landesleistungstützpunkt Düsseldorf in der Riemenklasse der Juniorinnen an. Sie zogen mit achtbaren Ergebnissen ins vierte Finale ein, wo sie einen dritten Platz belegten. Hier werden die nächsten Regatten zeigen, wie weit sich das Düsseldorfer Duo noch weiter an die nationale Spitze heranarbeiten kann. Dieses Ziel verfolgt auch Frederik Krass, der ehemalige Zweierpartner von Wimmer, der nun mit einem Ruderer aus Weilburg einen Zweier bildet, der nach ersten Tests recht viel versprechend zu sein scheint. Auch hier wird die Regatta in München weitere Aufschlüsse geben.

Robby Gerhard zweitbesten U23-Leichtgewichtsruderer Weltmeister Felix Otto unzufrieden

Nach der langen Verletzungspause von Stefan Mlecko, dem Zweierpartner von Felix Otto, haben die beiden Leichtgewichtsruderer noch Schwierigkeiten bei der Suche nach ihrer Form. Der 20jährige Robby Gerhard (ebenfalls RC Germania Düsseldorf) hingegen bildet mit seinem Giessener Partner Samuel Garten den zweitschnellsten U-23 Zweier Deutschlands.



Bei den am letzten Wochenende in Köln stattfindenden Deutschen Kleinbootmeisterschaften starteten Otto / Mlecko zunächst mit einem souveränen Vorlaufesieg in die Regatta. Doch im Halbfinale mussten sie sich dann überraschend der Konkurrenz aus Mainz und Hamburg geschlagen geben, sodass sie lediglich ins B-Finale einzogen, indem die Plätze sieben bis zwölf ausgefahren werden. Leicht konsterniert kamen sie hier nur auf Platz vier ins Ziel, was den zehnten Rang in der Gesamtwertung bedeutet. Selbstverständlich war Otto als amtierender Weltmeister in dieser Bootsklasse mit seinem Abscheiden unzufrieden. Aber es ist erklärbar: zum einen, dass er nicht mit seinem WM-Partner Ole Rückbrodt (Hamburg), sondern mit dem Essener Stefan Mlecko im Boot sass und der hat nach langer Verletzungspause erheblichen Trainingsrückstand. Dennoch spielt Otto als Mitglied des Top-Teams Peking weiterhin in den Planungen der Bundestrainer eine wichtige Rolle.

Für Furore sorgte dagegen Robby Gerhard, der als U-23 Ruderer noch vor Otto ins Ziel kam und damit unter den Augen der destrainer eine eindrucksvolle Empfehlung für seine U23-Nationalmannschaftsnominierung abgab. Als Gesamtneunter und damit zweitschnellster Zweier in dieser Altersklasse haben Gerhard / Garten die Erwartungen an sie deutlich übertroffen, obwohl diese nach hervorragenden Testergebnissen bereits gestiegen waren. Bei beiden stehen gute kämpferische und starke rudertechnische Qualitäten in einem viel versprechenden Verhältnis. Bei einem von den Bundestrainern kurzfristig angesetzten Test möglicher Viererkombinationen schnitten Gerhard / Garten ebenfalls sehr gut ab. Hier bahnt sich ein weiterer Ruderer aus der Talentschmiede des RC Germania den Weg an die nationale Spitze.

Viel Licht und viel Schatten gab es bei den Düsseldorfer Ruderern des schweren Bereichs. John Jennessen und Moritz Otto

(beide RCGD), die erst vor wenigen Wochen in dieser Paarung zusammen gefunden haben, zeigten zwar, dass die Top-Ruderer des U23-Bereichs schon in Schlagdistanz liegen. Am Wochenende waren ihre Leistungen noch schwankend.

Stephan Ertmer und sein Neusser Partner David Frohn mussten nach einem viel versprechenden Auftakt im Vorlauf der Regatta leider krankheitsbedingt abmelden.

In gut drei Wochen gehen die ehrgeizigen Ruderer vom Landesleistungstützpunkt in Düsseldorf bei der internationalen Hügeregatta in Essen an den Start, wo sie sich erneut der nationalen Konkurrenz stellen und darüber hinaus durch den Vergleich mit den ausländischen Teams weitere Anhaltspunkte für ihren Leistungsstand bekommen.

Düsseldorfer Rudernachwuchs in Münster erfolgreich - Tetzlaff, Buchholz und Gamon siegen jeweils zwei mal.

Die Junioren der Altersklasse A (17/18 Jahre) und B (15/16 Jahre) vom Ruderclub Germania Düsseldorf konnten bei der Münsteraner Aaseeregatta am Wochenende gleich fünf Siege einfahren. Besonders erfolgreich waren Dirk Gamon, der sich mit seinen Viererpartnern aus Krefeld und vom WSV Düsseldorf gleich zweimal in die Siegerliste eintragen konnte, sowie Victoria Tetzlaff und Isabell Buchholz im Zweier der Juniorinnen A .

Dirk Gamons Leichtgewichtsvierer sorgte für Furore, da er viele hoch eingeschätzte Crews der Konkurrenz, wie etwa der starke Vierer vom Neusser RV oder das Essener Auswahlboot, gleich zweimal niederrang. Beide Siegleistungen zeigen angesichts der starken Gegnerschaft, dass diese neu gebildete Mannschaft in die nationale Spitze vorgestoßen ist.

Die Ergebnisse sind vor allem auf eine hervorragende kämpferische Leistung auf al-

len Streckenabschnitten zurückzuführen. Bootstrainer Luis Buslay (ebenfalls RCGD) sieht jedoch noch viel Potenzial im rudertechnischen Bereich.

Victoria Tetzlaff und Isabell Buchholz tankten nach ihrem schweren Saisondebüt beim DRV-Test in Brandenburg nun auf dem Aasee wieder Selbstvertrauen und sammelten zudem wichtige Rennerfahrung im Riemenzweier, den sie erst seit einigen Monaten fahren. In einem dritten Zweierenrennen mussten sie sich lediglich dem Boot der starken Renngemeinschaft aus Münster und Neuss geschlagen geben. Die beiden siegreichen Rennen im Zweier dokumentieren ihren Aufwärtstrend und brachten den beiden 17jährigen die Qualifikation für die internationale Juniorenregatta in München ein, die am nächsten Wochenende stattfinden wird. Hier gehen sie in Auswahlmannschaften aus Nordrhein Westfalen im Vierer und Achter an den Start.

Etienne Marquardt vertrat in der Männerklasse die Farben des RCGD. Mit seinem Giessener Zweierpartner Christian Köhler erruderte er neben einigen zweiten Plätzen auch einen Sieg. Köhler / Marquardt werden jedoch erst im Saisonverlauf auf die wirklich „schweren Brocken“ der nationalen Konkurrenz treffen.

Gerhard weiter auf WM-Kurs

Nach Felix Otto scheint sich mit Robby Gerhard ein weiterer Leichtgewichtsruderer des RC Germania Düsseldorf in die deutsche Nationalmannschaft zu rudern. Nach einem hervorragenden Saisonauftakt bei den Kleinbootmeisterschaften vor drei Wochen ist Gerhard mit seinem Giessener Partner Samuel Garten in einen U23-Auswahlvierer des Ruderverbandes berufen worden. Gemeinsam mit zwei Athleten aus Hamburg stellten sie sich am vergangenen Wochenende bei der Essener Hügeregatta der Konkurrenz aus dem In- und Ausland.

Die neu formierte Crew löste ihre Aufgabe bravourös. Bereits ein deutlicher Sieg im Vorlauf signalisierte das Leistungsvermögen der Mannschaft, die sich mit mehreren Sekunden Vorsprung vor der Gegnerschaft den direkten Einzug ins Finale sicherte. Dort rechnete man vor allem mit den Nationalmannschaften aus der Schweiz, Frankreich und Österreich sowie mit weiteren deutschen Booten. Im Finale schickte sich zunächst der Vierer aus Österreich an, die Mannschaft um Gerhard zu attackieren. Doch diese schob ihren Bug bei dem hartnäckigen Gegenwind Schlag für Schlag weiter nach vorne. Bereits nach 500m hatten sie eine Bootslänge Vorsprung herausgefahren und baute diesen bis ins Ziel auf sagenhafte sieben Sekunden aus. Damit empfahlen sie sich vor den kritischen Augen der Bundestrainer mit Nachdruck für die Nationalmannschaft.

Erfreulich aus Düsseldorfer Sicht: auch im zweiten deutschen Boot, das den fünften Rang belegte, saß mit Stephan Ertmer ein weiterer Nachwuchsmann des RCGD.

Am Sonntag stellten sich Gerhard und Garten sowie Ertmer und sein Neusser Zweierpartner David Frohn der Konkurrenz im Zweier. Garten / Gerhard verließen sogar den U23-Bereich, da es in der offenen Klasse die Chance gab, sich mit dem international renommierten dänischen Zweier zu messen. Mit einem Blitzstart legten sich die Deutschen in Front und führten bis zur 1.500m-Marke deutlich. Doch die erfahrenen Dänen hatten ganz auf ihren gefürchteten Endspurt gesetzt und konnten das Rennen wieder spannend gestalten. Nach einem denkbar knappen Finish sah die nötig gewordene Auswertung des Zielfotos die Dänen leicht im Vorteil. Ertmer / Frohn errangen im U-23-Bereich ebenfalls einen sehr hoch einzuschätzenden zweiten Platz. Erfreulich stimmte die beiden vor allem, dass sie nach langen, krankheitsbedingten Pausen nun wieder zu alter Stärke zurück finden.

Julius Wimmer siegte bei der internationalen Kölner Juniorenregatta dreimal

Die Nachwuchsabteilung des RCGD musste sich am gleichen Wochenende in Köln auf der internationalen Juniorenregatta beweisen. Bei den Junioren A (17/18 Jahre) ragt vor allem Julius Wimmer heraus. Er siegte mit seinem Partner Seedorf (Münster) und zwei starken Ruderern aus Oldenburg gleich zweimal im Vierer ohne Steuermann und einmal mit Seedorf im Zweier. Nachdem Seedorf vor zwei Wochen in München wegen eines Magen-Darm-Infekts passen musste, brannten die beiden nun auf den Vergleich mit der Konkurrenz. Und so gingen sie die Rennen auch an. Bei allen Starts suchten sie die Entscheidung schon auf dem ersten Streckenabschnitt. Im ersten Viererrennen am Samstag konnten sie ihren Vorsprung im Rennverlauf sogar auf acht Sekunden ausbauen. Trotz der drei eindrucksvollen Siege gibt es jedoch noch keinen Grund für Euphorie. Schließlich waren die beiden potenziell stärksten Gegner aus Ostdeutschland in Köln nicht am Start. Bei der in zwei Wochen stattfindenden internationalen Juniorenregatta in Hamburg wird der schnelle Nordwestvierer auch auf diese Crews treffen, so dass sich dann sagen lässt, ob es für Wimmer die Chance gibt, sich für die Juniorenweltmeisterschaften zu qualifizieren.

Bei den Juniorinnen der Altersklasse A gingen Isabelle Buchholz und Victoria Tetzlaff im Zweier und Vierer an den Start. Die beiden Neulinge im Riemenbereich eruderten jeweils Plätze im Mittelfeld und konnten somit ihre Leistungen stabilisieren.

Dirk Gerdemann

Rudern am St.-Patricks-Day



Die Clubzeitung ist über eine ungenannte Quelle an Mitschnitte mehrerer Mobilfunk-Telefongespräche eines Mitgliedes unseres Vereines gelangt, der sich zum Zeitpunkt der Gespräche in Irland aufgehalten haben soll. Unsere Informationspflicht verlangt eine (fast) unzensurierte Veröffentlichung dieses Dokuments.

Aufzeichnung, 17.03.2007, 12.30 Uhr, Festmusik im Hintergrund:

„Ja, Hallo, ich bin's! Ja danke, super. Wir sind gerade zusammen mit dem Fermoyer Ruderclub im St.-Patricks-Day-Umzug mitgelaufen und wir mit großer Germania-Fahne und Club-Regenjacken mitten mang. Wir schauen uns jetzt den Rest vom Zug an. Ist ganz schön beeindruckend, was das kleine Örtchen hier alles auf die Beine gestellt hat. Alle Vereine stellen hier Gruppen zusammen. Gerade fahren hier so 20 Minis vorbei, auch dazu gibt's hier scheinbar einen Club. Der Zuch war dann so ca. 2 km lang, und ungefähr so

weit sind wir auch gelaufen. Und jede Menge Volk an der Straße Ja genau, hört sich an wie Rosenmontag, ist wohl für die hier auch ein bißchen so, nur Kamellen werden keine geschmissen, und Alkohol scheinen die hier am St.-Patricks-Day auch nicht zu trinken. Stefan sagte ja, das ist mehr so ein Familien-Tag!

Ach ja, der Pokal! Den gab's ja letztes Jahr für die beste Zug-Performance für den Ruderclub, hat sich dann Rainer eingesackt und mit nach Germany genommen. Hat dem Pokal aber ganz gut getan, der wurde gleich mal auf Hochglanz gebracht und mit einem neuen Sockel versehen. Stand gerade auf dem Bollerwagen des Festcomitees neben dem Bürgermeister, sah sehr schön aus, aber den Titel werden wir wohl dieses Jahr nicht verteidigen können..... Warte, da kommt gerade Pat, sagt wir gehen jetzt in den Pub, ich ruf gleich noch mal an!“

Aufzeichnung, 17.03.2007, 13.10 Uhr, lautes Stimmengewirr im Hintergrund:
„Hallo, ich bin's wieder. Wir sind jetzt in der Avondhu-Bar, das ist der Pub von Michaels Mutter. Echt schön hier, haben gerade ein erstes Pint of Guinness getrunken, sehr, sehr lecker! Ach ja, wollte ja noch von den letzten Tagen erzählen. Wir waren zuerst 2 Tage in Dublin, ist eine sehr interessante Stadt, und sehr jung, das Durchschnittsalter soll angeblich bei 27 Jahren liegen. Kommt wohl von all den jungen Leuten, die hier arbeiten, in Callcentern und so, die schießen hier aus dem Boden. Und sehr international ist's hier, aus ganz Europa kommen die hierhin zum Arbeiten. Und viel Kulturprogramm hatten wir, Dublin Castle, Trinity College, Museum, Guinness Brauerei Na klar ist das Kultur, was meinst Du was man vom Ausschank auf dem Dach der Brauerei einen schönen Blick über Dublin hat! Na gut, wenn man schon mal da ist, muß man natürlich auch das besichtigte Getränk probieren! Ja, seit gestern sind wir in Fermoy, unsere Freun-

de haben sich natürlich wieder nicht lumpen lassen und hatten im Ruderverein eine Fete organisiert. Warte mal, da kommt John mit nem neuen Pint, muß mal schnell anstoßen, ich ruf gleich wieder an.“

Aufzeichnung, 17.03.2007, 15.45 Uhr, Jubelgesänge im Hintergrund:
„How're doing? Sorry, konnte nicht schneller zurück rufen, war gerade sehr laut hier, war Rugby-Länderspiel Irland-Italien. Nö, keine Ahnung wie die Regeln sind, war aber trotzdem ganz lustig, ist schon ein munterer Sport, und nix für Weicheier wie unsere Fortuna. Die Iren können jetzt irgend so einen Länderpokal gewinnen, müssen aber noch abwarten, wie die Franzosen sp..... Ah, ich muß mal eben das Handy weglegen, hab in der einen Hand noch ein halbes Guinness, und da kommt schon wieder ein neues Pint. Melde mich wieder!“

Aufzeichnung, 17.03.2007, 18.10 Uhr, überraschen wenig Hintergrundgeräusche:



„Ja, wollte nur sagen, daß die Franzosen durch eine eindeutige Schiedsrichter-Fehlentscheidung gewonnen haben! Das war eindeutig kein Try! Ach, erklär ich Dir ein ander mal, aber wenn dieser doofe irische Kicker nicht so, ja Cheers Fergal, ach ne, sorry, Slauter, ja Slauter Steven, Slauter Shane, yes f... (einzige von der Red. zensierte Stelle) French! Wir gehen mal eben heim und dann was essen, bis dann!“

Aufzeichnung, 17.03.2007, 22.00 Uhr, Gemisch aus Gesang und Gesprächen im Hintergrund:

„Ja hallo,ja, Essen war lecker, aber jetzt sitzen wir hier schon wieder in der Avondhu-Bar. Alle Iren sind auch noch da, und Mr. Booze hat uns schon wieder ein paar Pints hingestellt Doch, den kennst Du bestimmt, kommt jedes Jahr mit den Iren nach Düsseldorf! Die Mädels haben's gut hier, dürfen immer nur halbe Pints trinken. Schrecklich lange wollt ich nicht mehr machen. Paul hat gesagt, wir gehen noch in `ne andere Kaschem', wo noch ein bisschen was los sein soll, da trinken wir noch einen und dann ab ins Bett. Müssen ja morgen fit für den Rückflug sein. Bis dann.“

Aufzeichnung, 18.03.2007, .01.35 Uhr, laute Irische Volksmusik im Hintergrund:

„Hy there, who is ach Du bist, tschuldigung, dachte Du wärst 'en Ire (Lachen). Sorry, hab ich Dich geweckt? Konnt leider nich früher zurück callen, too busy with the Pints! Das ham die uns bei

der Buchung bei Möllie-Tours auch nicht gesacht, wat hier so los is! Hier im Pub is live-music, un die bookseller are dancing on the tables..... Ja ja, bin auch ein bisschen heiser vom mitsinging Jetzt kommt sogar die Police rein, glaub die wollen mitfeiern!.....(Hecktisches Stimmengewirr im Hintergrund) Jetzt werd ich hier gerade zum fire-exit geschoben, muß wohl gerade meiner Verhaftung entgehen! (Schrittgeräusche).....Wat war dat denn? Jetzt stehn wir hier vor der Tür, komisch, und wo is mein beer?..... Wat für ne lustige Wanderfahrt Wieso Rudern? Wie kommst'n da drauf? Ne, rudern warn wir nich!“

Wolfgang Schmitz



Stadt ehrte 55 Sportler für ihre Meisterschafts-Erfolge

Darunter auch Felix Otto und Stephan Ertmer

Bei der diesjährigen Meisterehrung der Stadt Düsseldorf für die erfolgreichen Sportler des Jahres 2006 war auch unsere Germania mit den Erfolgen von Felix Otto und Stephan Ertmer gut vertreten.

Insgesamt 55 Titelerfolge bei Welt- und Europameisterschaften, World Cup sowie Deutschen Meisterschaften errangen Düsseldorfer Sportlerinnen und Sportler im Jahr 2006. Darunter sind vier Weltmeister, drei Vize-Weltmeister, drei dritte Plätze bei Weltmeisterschaften, sieben Europameister, neun Vize-Europameister, elf dritte Plätze bei Europameisterschaften und 17 Deutsche Meister.

Im Namen von Rat und Verwaltung beglückwünschte Bürgermeister Dirk Elbers in Vertretung des erkrankten Oberbürgermeisters die Sportlerinnen und Sportler am 23. April bei einem Empfang im Rathaus. Dabei hob er die besondere Vorbildfunktion dieser Athleten hervor und dankte ihnen dafür, dass sie mit ihrem Einsatz den Namen der Stadt würdig vertreten haben.

In den von der Stadt besonders gewürdigten olympischen Sportarten ragte

– der allerdings an diesem Abend abwesende - Felix Otto heraus. Er wurde ausgezeichnet für seinen im vergangenen Jahr errungenen Weltmeistertitel und als World-Cup Gesamtsieger im Leichtgewichts-Zweier. Stephan Ertmer wurde geehrt als Deutscher Meister im Leichtgewichts-Achter. Im Bereich der Junioren wurde John Jennessen geehrt.

Weiter erfolgreich bei den Wassersportlern auch Miriam Frenken vom Wassersportverein Rheintreue. Sie wurde Vize-Welt- und Vize-Europameisterin im Kanurennsport (Kajak 4er) auf der Distanz von 1.000 Metern und Deutsche Meisterin über 6.000 Meter im Kanu K1er. Rolf Hoffmann (Rudergesellschaft Benrath), wurde zusammen mit neun weiteren Persönlichkeiten für besondere Verdienste um den Düsseldorfer Sport gewürdigt.

Manfred Blasczyk



Kilometerliste per 12. 5. 2007

Männer - Alter ab 61 (600/120)

Holtum, Dr. Herbert von	515	328	Nellessen I, Kurt	222	0
Heyse I, Ulrich	501	321	Weissmann II, Rainer	208	208
Lange I, Horst	406	259	Blasczyk, Manfred	162	0
Nüttgen, Volker	404	70	Grant, Paul	137	0
Gudermann I, Hansherbert	397	109	Linden, Markus	135	0
Leemhuis, Justus	337	109	Schneider I, Gerd	133	0
Hoffmeister, Walter	304	304	Ellichsen, Friedrich	109	109
Schlüter, Detlef	304	304	Joeken, Christoph	108	0
Gerke, Uwe	263	58	Schmitz, Wolfgang	93	0
Federmann II, Klaus	261	0	Schmaltz, Volker	90	0
Hoffmann, Bernd	259	0	Veelken, Dr. Sebastian	73	0
Siemens, Dieter	244	244	Funke, Martin	72	0
Miebach, Hans	195	195	Stempel, Mirko	72	0
Kroneberg I, Jürgen	185	59	Sahm, Alexander	62	0
Beeckmann, Ralph	162	0	Függmann I, Günter	60	0
Hübner, Dr. Hajo	155	0	Hebenstreit, Gerd	60	0
Straßburger, Hermann	135	135	Maass, Ralph	60	0
Rath, Meinhard von	127	109	Buckard, Dr. Johannes	54	0
Bachmann I, Herbert	109	109	Richter II, Norbert	32	0
Könitzer, Dr. Burkhard	64	0	Wacke, Wolfgang	18	0
Baugut, Dr. Gunar	63	0	Wieser, Dr. Klaus	18	0
Reinhäkel, Helmut	50	0	Hegger, Gunnar	18	0
Luhnau, Manfred	50	0	Sliwka, Martin	18	0
Ebert, Uli	40	0	Lorenz, Oliver	18	0
Lenz, Walter	30	0	Höffer, Martin	14	0
Finger I, Frank-H.	26	0	Riks, Jochen	10	0
Baldus I, Frank-Michael	20	0	Fürst I, Alexander	10	0
Kreuels I, Otto	18	0	Baldus II, Frank Christian	10	0
Eichhorst, Dietger	18	0			
Kirschbaum, Hans Dieter	18	0			

Männer - Alter 19-30 (1.000/200)

Sensert, Rafael	14	0
Münster, Sebastian	10	0

Männer - Alter 31-60 (800/160)

Gräf, Stefan	1245	95
Otto I, René	608	108
Pfeil I, Mario	604	59
Hawickhorst, Sven	398	247
Kreuels III, Jörg	383	252
Peterkes I, Axel	337	312
Bramer, Jörg	323	0
Wilbert, Dr. Peter	304	117
Ehling, Arno	286	0
Winkhardt, Sven	255	0

Frauen - Alter ab 61 (600/120)

Breuer, Waltraud	244	244
Loehnert, Iris	244	244
Grandt, Dörte	195	195
Heuer, Ilse	60	60
Beeckmann, Heidi	18	0

Frauen - Alter 31-60 (700/140)

Köster I, Gaby	916	285
Pfeil II, Katharina	888	59
Fahjen, Gunda	424	293
Hartung, Meike	310	0
Heyse, Karin	278	235
Weissmann I, Anke	235	235
Ellichsen, Judith	109	109
Fijalkowski, Ela	88	0
Hönings I, Monika	86	0
Otto V, Lydia	86	0
Schmitt, Nicole	78	0
Fischer III, Ursula	66	0
Samblebe, Barbara	64	0
Höing, Anja	64	0
Alsdorff, Kathrin	50	0
Gatz, Natascha	50	0
Pluta, Heike	42	0
Samson, Anika	34	0
Fügmann II, Anne	28	0
Keller, Angelika	18	0
Frenz, Britta	14	0
Hebenstreit, Hella	10	0
Brandt, Nicole	10	0
Hegger, Astrid	10	0
Rixgens, Christina	10	0
Wegner, Katja	10	0

Frauen - Alter 19-30 (800/160)

Kirschall, Rebecca	351	235
Baumeister, Franziska	52	0
Sommer, Kathrin	20	0
Brüggemann, Andrea	10	0

(Leider fehlten die anderen Altersklassen bis zum Redaktionsschluss)

Anmerkung: Die erste Zahl in Klammern nennt die erforderliche Gesamt-Kilometerzahl für das Fahrtenabzeichen, die zweite Zahl die nachzuweisenden Wanderfahrten.

Einladung zum Mitwandern

Am Samstag, dem 16.6.2007, wollen wir von Kaiserswerth nach Mündelheim wandern, und zwar zum Ellerhof.

Das Ehepaar Schaumlöffel betreibt dort seit drei Jahren ein Bauerncafé mit herrlichen selbst gebackenen Kuchen und Torten. Auch für die „herzhaften“ Esser ist bestens gesorgt, ebenfalls für unsere durstigen Kehlen.

Wir treffen uns um 13.30 Uhr am Steiger der Weißen Flotte am Kaiserswerther Rheinufer und wandern gemeinsam am Rhein entlang über Wittlaer nach Mündelheim. Nach 5 km haben wir die Möglichkeit, den schlimmsten Durst am „Aschlöksken“ zu löschen, um dann die restlichen 4,5 km wohl gestärkt zu bewältigen.

Für ganz schlimm Fußkranke besteht die Möglichkeit, den Heimweg per Bus und Bahn zurückzulegen.

Petrus ist nicht abgeneigt, am 16.6. die Sonne für uns scheinen zu lassen. Also, Ihr lieben Germaninnen und Germanen und Freunde des Clubs, meldet Euch bei mir. Ich freue mich auf eine rege Teilnahme!

Bis dahin grüßt Euch Eure
Christa Lange
Tel. 0211-407249
mail: lange.christa@tiscali.de

Aus der Clubfamilie



Wieder mal läuteten die Hochzeitsglocken für zwei Germanen: am 30. April trauten sich Sabine Holland und Michael Schepers, den Lebensweg gemeinsam zu gehen bzw. zu rudern. Sabine ist 20 Jahre im Club und engagiert, Michael hat 2003 zu uns gefunden und ist bestens integriert.

Klar, dass sich die Freunde der beiden die Gelegenheit nicht entgehen liessen, den Versuch eines Riemen-Spaliers zu starten. Na ja... der Feier tat es jedenfalls keinen Abbruch. Die Germanen gratulieren herzlich.

Muttertagsachter nicht viel Neue(s) - aber Altbewährtes

In seiner 33. Auflage wurde der Achter und ein Zweier in Neuss in Empfang genommen. Stehparty im Grünen mit Häppchen und Magnum, liebevoll arrangiert von Elke Barth. Gäste und Kinder fanden sich ein, auch Heidi Riemer vom WSVD war wieder mit dabei. Neu war der Steuermann Jürgen Kroneberg; selbst sein Hexenhut konnte

die „individuelle Wende“ der Damen nicht fortheuten. Neues Mitglied der Müttercrew war Lydia Otto, die sich nahtlos in Altbewährtes einfügte. Die Stimmung war gut, die Gesänge eher verhalten.

Dabei ist es noch nicht lange her, dass sogar zwei Mütterachter zu Wasser gingen - wird's den wohl 2008 wieder klappen?

Heidi Beckmann

Geburtstage - die Germanen gratulieren

JUNI

1. Moritz Laflör
2. Jan Lehmann
5. Uwe Schoß
6. Norbert Richter
Nico Federmann
7. Wolfgang Mügge
9. Christian Grüll
Claudia Bessin
Luis Buslay
Mirko Stempel
Hannah Köster
12. Herbert Bachmann
Joachim Goetz
Susanne Gudermann
Julius Wimmer
13. Ulrike Hillebrand
Gertrud Heimel 50
14. Silke Kroneberg
Felix Otto
15. Frank Finger
Heike Pluta
18. Herman Höck
21. Werner Schoenicke
Jochen Riks
Konrad Holtkamp
22. Michael Obst
23. Claus Heß
Ellen Maßfelder
Victoria Tetzlaff
24. Jürgen Kindel
Doris Wilbert
25. Claudia Breuninger
Lisa Peterkes
Astrid Niemann
26. Rosemarie Busch 82
Anne Fügmann
27. Gisela Kloeters
Dominik Marzinkowski
28. Ulrich Heyse 65
Waltraud Krefting
30. Oliver Lorenz
Ulrike Grüll

JULI

2. Rudolf Richter
Thomas Rixgens
3. Michael van Geldern
5. Ralph Maass
7. Brigitte Thewes-Bessin
Gert Heberlein

7. Klaus Harnischmacher
8. Inge Trott
10. Klaus Wieser
11. Lukas Tkaczick
13. Harald Engelhardt
14. Tim Sternefeld
Nicole Brandt
15. Hannelore Ginsberg
18. Alexander Heuschen
19. Margit Kreuels
20. Hans-Engelbert Hohn
Volker Schmaltz
21. Horst-Dieter Klee
Ludwig Spatz
23. Christian Krause
Waltraud Breuer
Barbara Nitzsche
26. Dirk Gamon
Johannes Buckard
27. Wolfgang Schmitz
28. Heinz Busch
29. Manfred Misselhorn
30. Kirsten Henschke
31. Anna Wagner
Andrea Dworschak

AUGUST

1. Simon Amrhein
Christina Sternberg
2. Ilse Heuer
3. Thorsten May
4. Horst Effertz
Nicole Schmitt
6. Steffen Schöps-Engler
Felix Möller
7. Ilse Sprunk
9. Wolfgang Luckerath 75
Anja Hoing
10. Jochen Ellenbeck
12. Alexander Rauer
Roman Lentz
13. Helmut Reinhäckel
18. Lothar Drnec
20. Marianne Heberlein
22. Moritz Otto
25. Alexander Müller
26. Christa Lange
28. Helga Verleger
29. Astrid Nellessen



Ehrenpreis und Offiziellen-Foto anlässlich der Verleihung des Grünen Bandes der Dresdner Bank für vorbildliche Talentförderung

